Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **51 (1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

folge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift als Direktor ist erloschen. Zum Präsidenten wurde ernannt das Verwaltungsratsmitglied Dr. Franz Rumpf-Breuninger. Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt das Verwaltungsratsmitglied Carl Alfred Ruf; seine Kollektivunterschrift als Verwaltungsrat ist erloschen.

Sager & Cie., in Dürrenäsch, Kommanditgesellschaft, Fabrikation von und Handel mit Bändern, Seidenstoffen und andern Textilprodukten. Die Firma erteilt Einzelprokura an Oskar Sager, von Gränichen, in Dürrenäsch.

Kleine Zeitung

Der berühmteste Strumpffabrikant in der Schweiz war ohne Zweifel der große Philosoph Voltaire, der während seines Genfer Aufenthaltes in Frenay eine Damenstrumpffabrik betrieb. Er betätigte sich natürlich nicht als Betriebsleiter, verstand es aber, seine weitreichenden Beziehungen in Europa kaufmännisch auszunützen und für sein Fabrikat zu werben. Schade, meint „Der Textiler", daß die Firma nicht weitergeführt worden ist; „Voltaires Nachfolger" würde doch gut klingen!

Modische Kriegspropaganda in den Vereinigten Staaten. Aus Stockholm wird berichtet: Der Verband der amerikanischen Damenhut-Industrie hat sich ein besonders amüsantes Stück von Propaganda gegen angebliche deutsche Modeeinflüsse geleistet. Auf seine Veranlassung müssen sämtliche neueren Exemplare in der Schweiz veröffentlichter und angeblich durch die Deutschen in Paris inspirierten Modezeitschriften an die Geheimpolizei abgegeben werden, weil sie Modelle besonders großer Damenhüte enthalten. Diese Hüte verbrauchten übermäßig viel Material und seien eigens zum Zwecke entworfen, die Amerikaner zur Verschwendung von Rohstoffen zu veranlassen. „Kein amerikanischer Putzmacher oder Fabrikant wird Hüte dieser Art herstellen."

Der wahre Grund dieser Aktion scheint die Furcht zu sein, daß die amerikanische Damenwelt die Ueberlegenheit der europäischen Stilführung und Modelle und die Geschmacklosigkeit der amerikanischen „Entwürfe" entdeckt und deshalb die europäischen Modeschöpfungen unterdrücken will.

Literatur

Handbuch der Schweizerischen Produktion 1944/45. Im Verlag der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung Zürich und Lausanne ist soeben eine neue Ausgabe dieses detaillierten und umfassenden Nachschlagewerkes über die gesamte schweizerische Produktion aus Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft erschienen. Das mit Genehmigung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements herausgegebene Werk umfaßt: ein Warenverzeichnis, in welchem etwa 7700 verschiedene Artikel und deren Produzenten nach Branchen zweckmäßig geordnet sind, ein alphatetisches Fabrikanten-Verzeichnis, welches die Adressen von etwa 7400 Firmen enthält, einen Handelsteil, in welchem die bedeutendsten Export- und Transithandelsfirmen, Banken, Transport- und Versicherungsgesellschaften, Auskunftsbureaux usw. Erwähnung gefunden haben und ein Markenregister. Vor den einzelnen Branchen des Warenverzeichnisses sind Industriekärtchen eingeschaltet, die interessante Hinweise über die geographische Verteilung der einzelnen Industrien geben. Den Interessenten für Schweizerwaren im Inland und Ausland, wird dieses Adreßbuch, das in gewissen Zeitabständen auch in französischer, englischer und spanischer Sprache erscheinen wird, vorzügliche Dienste leisten. Der Preis des Werkes beträgt Fr. 12.—.

Chemische Fabrik G. Zimmerli AG., Aarburg, 1902—1942. Jubiläumsschrift, bearbeitet von Dr. A. Stäger. — Zeitbedingte Schwierigkeiten tragen vermutlich die Schuld, daß diese prächtig ausgestattete Jubiläumsschrift mit Verspätung herausgekommen ist. Trotzdem dürfte dieselbe aber von allen Geschäftsfreunden der Firma wohl mit lebhaftem Interesse studiert werden, denn der Verfasser weiß die Chronik sehr fesselnd zu schildern.

Der Gründer des Unternehmens, Herr G. Zimmerli, hatte frühzeitig Einblick in die Einrichtungen und Bedürfnisse eines maßgeblichen Textilwerkes gewonnen. Dabei hatte er die Notwendigkeit des Gebrauchs geeigneter chemischer Hilfsmittel erkannt, um die Widerstandsfähigkeit der zu verarbeitenden Faserstoffe zu erhöhen und dadurch gleichzeitig auch die Leistungsfähigkeit der Maschinen zu steigern. Dies bewog ihn im Jahre 1902 in seiner Heimatgemeinde Oftringen die Herstellung von chemischen Hilfsmitteln für die Behandlung von Textilfasern in der Spinnerei und Weberei aufzunehmen. Bescheiden war der Anfang, denn der Gründer war zugleich einziger Arbeiter und Prinzipal. Das erste Erzeugnis, ein Druckzylinderlack für die Spinnerei unter der Bezeichnung „Econome", führte nach anfänglichen Einführungsschwierigkeiten gleichwohl bald zu einem guten Kundenkreis. Die steigende Nachfrage und die schrittweise Angliederung weiterer Präparate bedingten bald größere Räume. Schon im Jahre 1906 siedelte die junge Firma nach Aarburg über, mietete sich in einer leerstehenden Mühle ein, die sie zwei Jahre später käuflich erwarb und im Laufe der Zeit durch Neubauten wesentlich ausdehnte. Eine systematische kaufmännische Arbeit befaßte sich mit Marktstudien und Marktanalysen, während im neugeschaffenen Laboratorium fachkundige Chemiker sich mit Forschungsarbeiten beschäftigten. Das Laboratorium wurde in der Folge die Seele der sich mehr und mehr entwickelnden chemischen Fabrik, deren Qualitätserzeugnisse zur Faserveredlung den Namen der Firma weit über die Grenzen unseres kleinen Landes hinausgetragen haben. -t-d.

25 Jahre Haenni & Cie. AG., Jegenstorf. Auch diese Jubiläumsschrift dürfte jeden Leser, der für schweizerische Industrie und Wirtschaft einiges Interesse hat, fesseln. Ein bernischer Landjäger, ursprünglich Mechaniker von Beruf, gründet anno 1898 eine Reparatur-Werkstätte für Fahrräder und Maschinen, um in seiner freien Zeit das bescheidene Einkommen etwas zu erhöhen. Gar bald trägt die Freizeitarbeit mehr ein als die staatliche Stelle. Er quittiert den Dienst, baut sich einige Jahre später ein eigenes Haus und erweitert die Werkstatt. Die Söhne werden zu tüchtigen Mechanikern ausgebildet und übernehmen im Jahre 1910 das väterliche Geschäft auf eigene Rechnung. Nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges beginnt der Betrieb zu stocken. Man stellt sich auf dies und jenes um. Im Jahre 1918 wird die Kommanditgesellschaft Haenni & Co. gegründet, der Betrieb erweitert und die Herstellung von Druck- und Temperaturmessern, Manometern und Thermometern aufgenommen, die bisher ausschließlich vom Ausland bezogen werden mußten. Nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten lohnte sich die aufgewendete Mühe und Energie. Die hochwertigen Qualitätserzeugnisse der Firma sind heute in aller Welt bekannt. -t-d.